

**Schulinterner Lehrplan
des Albertus-Magnus-Gymnasiums
Sekundarstufe II
Stand: Dezember 2023**



Geographie

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	20
2.4	Lehr- und Lernmittel	20
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	21
4	Qualitätssicherung und Evaluation	22

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das vierzügige Albertus-Magnus-Gymnasium liegt im Kölner Stadtteil Ehrenfeld und hat in seinem Schulprogramm zwei Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit verankert: zum einen MINT, zum anderen den Bereich Theater-Medien. Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten.

Im Laufe der Sekundarstufe II werden im Fach Geographie in den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 raumbezogene Fragestellungen thematisiert. Übergeordnetes Ziel des Geographieunterrichts am Albertus-Magnus-Gymnasium ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das hochverdichtete, multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete urbane Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb ist es der Fachgruppe Erdkunde/Geographie am AMG Köln ein besonderes Anliegen, Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte zu nutzen.

Für das Fach Geographie stehen an der Schule neben anderen fachspezifischen Arbeitsmitteln auch Computerräume zur Verfügung, und es können mobile Endgeräte in Klassensatzstärke ausgeliehen werden. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Geographieunterricht in der Sekundarstufe II innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

JAHRGANGSSTUFE EF			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV 1: Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Landschaftszonen 18 Einzelstunden	IF1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6 Methodenkompetenz: - MK1, MK3, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK3, UK5 Handlungskompetenz: - HK2, HK4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - <i>die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation charakterisieren,</i> - <i>Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene darstellen,</i> - <i>die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben oder Vulkanismus oder tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen erklären, am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen erläutern.</i> Urteilskompetenz: - <i>die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren bewerten,</i> - <i>Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten bewerten, das Gefährdungspotential von Erdbeben oder Vulkanausbrüchen oder tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume beurteilen,</i> - <i>Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung der menschlichen Nutzung in besonders durch Desertifikation gefährdeten Gebieten erörtern.</i>	Im Rahmen des UV1 erfolgt zu Beginn eine Einführung in die Atlasarbeit, die thematisch mit einem Überblick über die verschiedenen Landschaftszonen verknüpft wird, wobei die Entstehung von Landschaftszonen begründet wird

JAHRGANGSSTUFE EF			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV 2: Lebensgrundlage Wasser 18 Einzelstunden	IF1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung - Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK1, SK2, SK3, SK5, SK6 Methodenkompetenz: - MK1, MK2, MK3, MK4, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK3, UK6 Handlungskompetenz: - HK1, HK4, HK5 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - <i>die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen erklären, am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen erläutern,</i> - <i>anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren möglichen Auswirkungen erläutern,</i> - <i>am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität erläutern,</i> - <i>am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen erläutern,</i> - <i>Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes darstellen, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.</i> Urteilskompetenz: - <i>Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten bewerten, das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume beurteilen,</i> - <i>Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten erörtern,</i> - <i>Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener beurteilen,</i> - <i>Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung beurteilen.</i>	- Das Thema „Desertifikation“ wird im Rahmen des UV2 am Beispiel der Sahelzone inklusive möglicher Gegenmaßnahmen behandelt - Es kann einer Exkursion im Nahraum stattfinden (z.B. Hochwassermanagement am Rhein, Hochwasser an der Ahr)

JAHRGANGsstufe EF			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV 3: Schutzlos ausgeliefert? – Endogene Kräfte der Erde 15 Einzelstunden	IF1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK2, SK3, SK5, SK6, SK7 Methodenkompetenz: - MK1, MK2, MK4, MK5, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK3, UK4, UK7 Handlungskompetenz: - HK2, HK3, HK4, HK5 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben und Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen erklären. Urteilskompetenz: - die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren bewerten, - das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte beurteilen.	Es kann eine Exkursion in die Eifel (z.B. Laacher See) stattfinden.
UV 4: Energiebedarf und Energieträger im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie 20 Einzelstunden	IF1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung - Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse IF2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung - Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen - Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK1, SK2, SK4, SK5, SK6, SK7 Methodenkompetenz: - MK1, MK2, MK3, MK5, MK6, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK4, UK5, UK6, UK7, UK8 Handlungskompetenz: - HK1, HK2, HK3, HK4, HK5 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene darstellen, - anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen erläutern, - die Verfügbarkeit fossiler Energieträger als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung darstellen,	Im Rahmen des UV4 wird u.a. die Zunahme des weltweiten Energiebedarfs und der damit verbundenen Probleme behandelt. Weitere Inhalte werden als Lösungsansätze erarbeitet (z.B. Rohstoffgewinnung in der kalten Zone, Senkung des Energiebedarfs, Erneuerbare Energien etc.)

JAHRGANGSSTUFE EF			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
	regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes	- die Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern erläutern, - Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und daraus resultierenden Konfliktpotenzialen erläutern, - die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht analysieren, - unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial beschreiben, - den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel erklären. Urteilskompetenz: - die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren bewerten, - Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten bewerten, - Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs beurteilen, - die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen beurteilen, - Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung bewerten, - die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs beurteilen, - den hohen Energieverbrauch von Industrienationen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch bewerten.	

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV1: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung 10 Einzelstunden 15 Einzelstunden	IF6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Merkmale und Ursachen der Unterentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK3, SK4, SK7 Methodenkompetenz: - MK1, MK6, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK6 Handlungskompetenz: - HK1, HK2, HK4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI unterscheiden, - sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse erläutern. Urteilskompetenz: - Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken beurteilen, die sich in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.	• Inhaltliche Bausteine: - Begriffsdefinitionen - Problematisierung der Ursachen der Unterentwicklung • Dieses Unterrichtsvorhaben ist lediglich als Einstieg gedacht. Entwicklungstheorien, -strategien etc. werden, wenn überhaupt, lediglich angerissen. Eine Vertiefung erfolgt in der Q2 im Rahmen der Thematik zur Globalisierung.
UV2: Bevölkerungswachstum als Ursache für eine unzureichende Ernährungssicherung 10 Einzelstunden 15 Einzelstunden	IF6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten. - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK3, SK5 Methodenkompetenz: - MK4, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK5, UK6 Handlungskompetenz: - HK3, HK4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen erläutern. Urteilskompetenz:	• Methodisch stehen die Modelle im Vordergrund, daneben Diagramme, Karten etc. • Dieses Unterrichtsvorhaben dient als Einführung und Überleitung in das Unterrichtsvorhaben 3. • Aspekte der Stadtentwicklung durch Bevölkerungsentwicklung werden in der Q2 berücksichtigt. • Aspekte der Migration werden schwerpunktmäßig im UV3 und in Q2 berücksichtigt. • Web- bzw. SchulGIS-basierte Recherche und Präsentation zu Kriterien der Entwicklung (UV1) oder Demographie (UV2)

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- Aussagemöglichkeiten und –grenzen demographischer Modelle bewerten, - Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erörtern.	
UV3: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung 18 Einzelstunden 26 Einzelstunden	IF3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen - Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit IF6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 Methodenkompetenz: - MK2, MK3, MK7, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK3 Handlungskompetenz: - HK1, HK2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - weltmarktorientierte Wirtschaftsformen und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung vergleichen, - vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungs-konkurrenzen darstellen, - den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen erläutern, - die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf erläutern, - Merkmale der ökologischen Landwirtschaft kennzeichnen, - das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen erläutern, - Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt erklären. Urteilskompetenz: - das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung erörtern, - den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfragen nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens erörtern, - Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erörtern.	• Inwiefern die naturräumlichen Gegebenheiten sowie die Nutzungsformen des Tropischen Regenwaldes nur kurz wiederholt oder vertieft werden müssen, hängt vom Erkenntnisstand aus der EF ab. • Inhaltliche Bausteine sind u.a.: - Stoffkreislauf im tropischen Regenwald - Nutzungsformen im Tropischen Regenwald (Subsistenzwirtschaft versus Marktorientierung) - Dreieck der Nachhaltigkeit - Merkmale von Fairtrade-Projekten - Landwirtschaftliche Entwicklung durch die Grüne Revolution - Ertragssteigerung durch Gentechnik?

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV4: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? 18 Einzelstunden 26 Einzelstunden	IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen - Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit IF 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK2, SK3, SK4, SK5 Methodenkompetenz: - MK4, MK6, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK3, UK6, UK8 Handlungskompetenz: - HK3 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten erklären, - Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung darstellen, - unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze darstellen, - sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse erläutern, - Merkmale der ökologischen Landwirtschaft kennzeichnen. Urteilskompetenz: - Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit bewerten, - das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung erörtern, - Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte bewerten, - Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken beurteilen, die sich in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen aus dem Prozess der Globalisierung ergeben, - ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens selbstkritisch bewerten, - Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive beurteilen.	• Agrobusiness sollte als ein Beispiel für den Strukturwandel in der Landwirtschaft eine Verknüpfung zum Unterrichtsvorhaben 5 darstellen. • Inhaltliche Bausteine sind u.a.: - Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung als Kennzeichen einer industrialisierten Landwirtschaft - Grundprinzipien der ökologischen Landwirtschaft - Konsumverhalten - Landwirtschaftliche Intensivierung durch unterschiedliche Bewässerungssysteme in ariden und semiariden Räumen - Prozess der Bodenversalzung und mögliche Gegenmaßnahmen - Horizontale und vertikale Verflechtung als Merkmale des Agrobusiness - Beispiele Aquakultur und Unterglaskultur - Politische Rahmenbedingungen am Beispiel der EU-Agrarpolitik

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV5: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen 20 Einzelstunden 27 Einzelstunden	IF4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen IF7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK2, SK3, SK4 Methodenkompetenz: - MK1, MK2, MK3, MK4 Urteilskompetenz: - UK1, UK4, UK5, UK7 Handlungskompetenz: - HK1, HK3, HK6 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben erklären, - die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren erklären, - Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen beschreiben, - den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen beschreiben, - Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren analysieren, - Die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production erklären, - Eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungseinrichtungen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern darstellen, - die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen darstellen, - den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten erklären. Urteilskompetenz: - den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raums beurteilen, - die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels beurteilen,	• Wenn die Zeit es zulässt, eignet sich auch die Thematik Transformationsprozesse im Osten Europas (im LK verpflichtend). • HK 6 findet optional im UV 6 der Q1 oder in der Q2 statt. • Eine Exkursion ins Ruhrgebiet zu ausgewählten Industriestandorten in Köln (z.B. Ehrenfeld) ist möglich. • Mögliche Raumbeispiele: - Ruhrgebiet - Mittellengland - USA - Alpenregion • Inhaltliche Bausteine sind u.a.: - Hauptphasen des industriellen Strukturwandels - Standortentscheidungen und -vernetzung im Zusammenhang mit harten und weichen Standortfaktoren - Tertiärisierung (ggfs. auch: Strukturwandel zum Tourismus) - Modelle: Sektorentheorie, Standorttheorie, Produktlebenszyklus, Kondratieff-Wellen

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen, - konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen erörtern, - die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors bewerten, - die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region erörtern, - die Bedeutung staatliche Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern beurteilen.	
UV6: Tourismus – Einwicklungsfaktor? 16 Einzelstunden 21 Einzelstunden	IF6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten IF7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen - Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 Methodenkompetenz: - MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK4, UK5 Handlungskompetenz: - HK2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnissen erläutern, - die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion und deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage erläutern , - die Entwicklung einer touristischen Destination unter Einbezug eines einfachen Modells analysieren, - das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen erläutern, - Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit einordnen. Urteilskompetenz: - positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung erörtern, - das Dilemma zwischen Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen erörtern,	• Methodisch stehen die Modelle im Vordergrund, daneben Klimadiagramme, Karten etc. • Inhaltlich steht der Schwerpunkt auf Tourismus in Entwicklungsländern, andere Beispiele können im Rahmen des Unterrichtsvorhabens 5 oder 6 bearbeitet werden (z.B. Strukturwandel: Landwirtschaft – Tourismus in den Alpen) • konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit wird schwerpunktmäßig erst in der Q2 behandelt. • Inhaltliche Bausteine sind u.a.: - Standortfaktoren (Potenzial) für unterschiedliche Tourismusformen - Entwicklung und Bedeutung in der Zielregion - Destinationslebenszyklusmodell nach Butler - Nachhaltige Entwicklung des Tourismus (Formen angepassten und sanften Tourismus) - Modell der raum-zeitlichen Entfaltung der Tourismuswirtschaft nach Vorläufer.

JAHRGANGSSTUFE Q1

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- <i>Aussagemöglichkeiten und –grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung beurteilen,</i> - <i>den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen erörtern,</i> - <i>ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen bewerten,</i> - <i>Konsequenzen erörtern, die sich aus der Umsetzung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</i>	

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
UV1: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt 15 Einzelstunden 24 Einzelstunden	IF5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten IF7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK3, SK4, SK5, SK6, SK7 Methodenkompetenz: - MK1, MK4, MK5, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK4, UK5, UK6 Handlungskompetenz: - HK2, HK6 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen gliedern, - die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle beschreiben, - den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen erläutern, - die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge erklären, - Die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung erklären, - Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen darstellen, - Städte oder Stadtteile anhand von städtebaulichen Merkmalen historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zuordnen. Urteilskompetenz: - Die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume beurteilen, - die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen bewerten,	• Inhaltliche Bausteine sind: - Entwicklungsphasen der Stadt in Mitteleuropa und zugrundeliegende Leitbilder, Modell der europäischen Stadt - Funktionale und sozialräumliche Gliederung einer Stadt, Stadtstrukturmodelle am Beispiel der nordamerikanischen Stadt und ihre Übertragbarkeit auf die mitteleuropäische Stadt, - Strukturmodell der orientalische und/oder lateinamerikanischen Stadt, - Die Entwicklung der nordamerikanischen Stadt zu einem großstädtischen Verdichtungsraum (mit Strukturmodellen), - Citybildung und Citymerkmale und -probleme, - Suburbanisierung und die Folgen für den städtischen Raum und das Umland, - Stadtumlandbeziehungen und Zentralität (Theorie der Zentralen Orte nach Christaller) - Ziele und Maßnahmen der Raumordnung • Stadtgeographische Exkursion sollte geplant und durchgeführt werden; auch möglich in Q2. UV2. MK 5 nur obligatorisch, falls nicht in Q1. UV5 Unterrichtsgegenstand. MK 5 kann auch in Q 2. UV 2 oder 3 Gegenstand sein.

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume erörtern, - Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten erörtern, - Den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen erörtern.	
UV2: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung 15 Einzelstunden 18 Einzelstunden	IF5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK4, SK5 Methodenkompetenz: - MK2, MK6 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK3, UK4, UK7 Handlungskompetenz: - HK4, HK5, HK6 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung an sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen darstellen. Urteilskompetenz: - Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume erörtern, - städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern bewerten, - Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität bewerten, - die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung erörtern,	• Inhaltliche Bausteine: - Gentrification: Definition und Verlaufsmodell zur Gentrifizierung - Stadtumbaumaßnahmen in Deutschland, z. B. Abriss und Rückbau, Sanierung von innerstädtischen Altbauvierteln - Alternative Nachnutzung von aufgelassenen Wirtschaftsstandorten, z. B. Hafen- und Zechengeländen - Das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Beispiele der Umsetzung - Optional: Städte-/Kreuzfahrttourismus • Eine stadtgeographische Exkursion sollte geplant und durchgeführt werden; obligatorisch, wenn nicht im Rahmen von Q2. Unterrichtsvorhaben 1 erfolgt, ansonsten fakultativ.

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- <i>Den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen erörtern,</i> - <i>Großprojekte als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten erörtern.</i>	
UV3: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung 10 Einzelstunden 12 Einzelstunden	IF 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses IF 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK3, SK4, SK5, SK7 Methodenkompetenz: - MK1, MK4, MK6, MK8 Urteilskompetenz: - UK1, UK4 Handlungskompetenz: - HK1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - <i>Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen erläutern,</i> - <i>die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren erläutern,</i> - <i>sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete erläutern,</i> - <i>die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern darstellen,</i> - <i>die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung erklären,</i> - <i>die Herausbildung von Global Cities zu höchststrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung erklären.</i> Urteilskompetenz:	• Inhaltliche Bausteine: - Begriffliche Abgrenzungen: Megastädte, Agglomerationsräume, Metropolen, Global Cities, Primatstadt - Verstädterung in Entwicklungs- und Schwellenländern: Ursachen und Folgen (Marginalisierung, Segregation), Strategien zur Entlastung - Herausbildung von Global Cities, Merkmale einer Global City, Hierarchie der Global Cities - Internationale Migration: Ursachen und Folgen - <i>Push- und Pull-Modell der Migration nach Lee</i>

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fort-schreitender Metropolisierung und Marginalisierung erörtern, - konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit beurteilen.	
UV4: Globalisierung als Chance für Entwicklungsländer? 12 Einzelstunden 16 Einzelstunden	IF 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren - Herausbildung von Wachstumsregionen IF 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK3, SK4, SK6, SK7 Methodenkompetenz: - MK2, MK3, MK6, MK7 Urteilskompetenz: - UK1, UK2, UK7 Handlungskompetenz: - HK1, HK4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten erklären, - Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren analysieren, - den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben erklären, - die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen erläutern, - Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI unterscheiden, - sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse erläutern,	• Inhaltliche Bausteine: - Begriffsbestimmung und Entwicklung der Globalisierung - Die Bedeutung von Kommunikation und Logistik im globalen Warenhandel, Von der Dienstleistungsgesellschaft zur Informationsgesellschaft (wahlweise auch in Q1, UV 5) - Transnationale Unternehmen und Konsumenten als Triebkräfte der Globalisierung - Weltwirtschaftsstrukturen, Globale Wirtschaftsbeziehungen und globale Disparitäten (Einbindung der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft) - Leitbilder der Entwicklung: (Dependenztheorie, Modernisierungstheorie, Strategie der Entwicklungspole und Entwicklungsachsen, Grundbedürfnisstrategie, nachhaltige Entwicklung, (Dualismustheorie - fragmentierte Entwicklung) - Sonderwirtschaftszonen als Schlüssel zum Eintritt in die Weltwirtschaft - Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik • Wiederholung von Indikatoren und Klassifizierung von Ländern, vgl. Q1. Unterrichtsvorhaben 1 • Der inhaltliche Baustein „Von der Dienstleistungsgesellschaft zu Informationsgesellschaft“ wird hier vertieft, soweit in Q1. UV5 behandelt. • Es wird empfohlen, die Dualismustheorie bzw. die Theorie der fragmentierten Entwicklung zu thematisieren

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
		- <i>Entwicklungssachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung darstellen,</i> - <i>das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen erläutern,</i> - <i>die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr, sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen aufzeigen.</i> Urteilskompetenz: - <i>Entwicklungschancen und Risiken beurteilen, die sich in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</i> - <i>konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit beurteilen,</i> - <i>die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen,</i> - <i>Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung beurteilen,</i> - <i>Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben, erörtern.</i>	(Im LK ist die Theorie der fragmentierten Entwicklung obligatorisch).
UV5: Industrieländer im Prozess der Globalisierung: Probleme und Chancen 8 Einzelstunden	IF 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren - Herausbildung von Wachstumsregionen IF 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - SK4, SK6 Methodenkompetenz: - MK3, MK7 Urteilskompetenz: - UK1 Handlungskompetenz: - HK1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz: - Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren analysieren,	• Inhaltliche Bausteine: - Weltweite Wirtschaftsbündnisse und ihre Zielsetzungen (wahlweise auch in Q 2. UV 4) - Förderung europäischer Wirtschaftsregionen/peripherer Räume zur Überwindung regionaler und nationaler Disparitäten • Im Unterrichtsvorhaben 5 in Q 2 werden in Teilen Kompetenzen aus Q1 Unterrichtsvorhaben 5 vertieft. Das Unterrichtsvorhaben bekommt so einen zusammenfassenden Charakter, was insbesondere der Vorbereitung auf die Abiturprüfungen dienen soll.

JAHRGANGSSTUFE Q2

Rote Hervorhebungen beziehen sich auf die Vorgaben für Leistungskurse, welche die Vorgaben der Grundkurse ergänzen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
	- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	- <i>sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse erläutern,</i> - <i>die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production erklären,</i> - <i>die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen erläutern,</i> - <i>Entwicklungssachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung darstellen.</i> Urteilskompetenz: - <i>den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes beurteilen,</i> - <i>die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen,</i> - <i>konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen erörtern,</i> - <i>die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors bewerten,</i> - <i>die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region erörtern,</i> - <i>Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken beurteilen, die sich in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</i> - <i>konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit beurteilen,</i> - <i>Konsequenzen erörtern, die sich aus der Umsetzung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</i>	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde/Geographie die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geographieunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung sind im Leistungskonzept für das Fach Erdkunde/Geographie verschriftlicht. Dort finden sich sämtliche Informationen zur Sonstigen Mitarbeit, zu den Klausuren in der Sekundarstufe II sowie zur Leistungsrückmeldung und Beratung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Diercke Weltatlas (bereits ab Jgst. 6 für die Arbeit zu Hause eingeführt)
- Diercke Praxis Lehr- und Lernbuch für die Einführungsphase sowie den Grundkurs der Qualifikationsphase
- Diercke Geographie (Sekundarstufe II) für den Leistungskurs

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- digitale Tools für kartographiebezogene Aufgaben

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde/Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Thematisch bieten einige Unterrichtsvorhaben (vor allem der Q1 und Q2), insbesondere diejenigen mit wirtschaftsgeographischem Schwerpunkt, Anknüpfungspunkte zum Fach Sozialwissenschaften. Um Dopplungen zu vermeiden und ein größeren Lernzuwachs durch Kooperationen der Fachbereiche oder paralleles Unterrichten zu erreichen, können die Unterrichtsvorhaben aus Sicht der Fachschaft Erdkunde/Geographie aufeinander abgestimmt werden. Bisher bestehen (noch) keine verbindlichen Absprachen, was jedoch den individuellen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche nicht ausschließt. Perspektivisch setzt sich die Fachschaft Erdkunde/Geographie als Ziel, Anknüpfungspunkte zu anderen Fachbereichen zu prüfen und gegebenenfalls verbindliche Absprachen zur Kooperation in das Curriculum der Sekundarstufe II zu integrieren.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das Fachkollegium Erdkunde/Geographie überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.